

Der gelandete Adler und seine Folgen

Autor(en): **Griesser, Markus**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **77 (2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

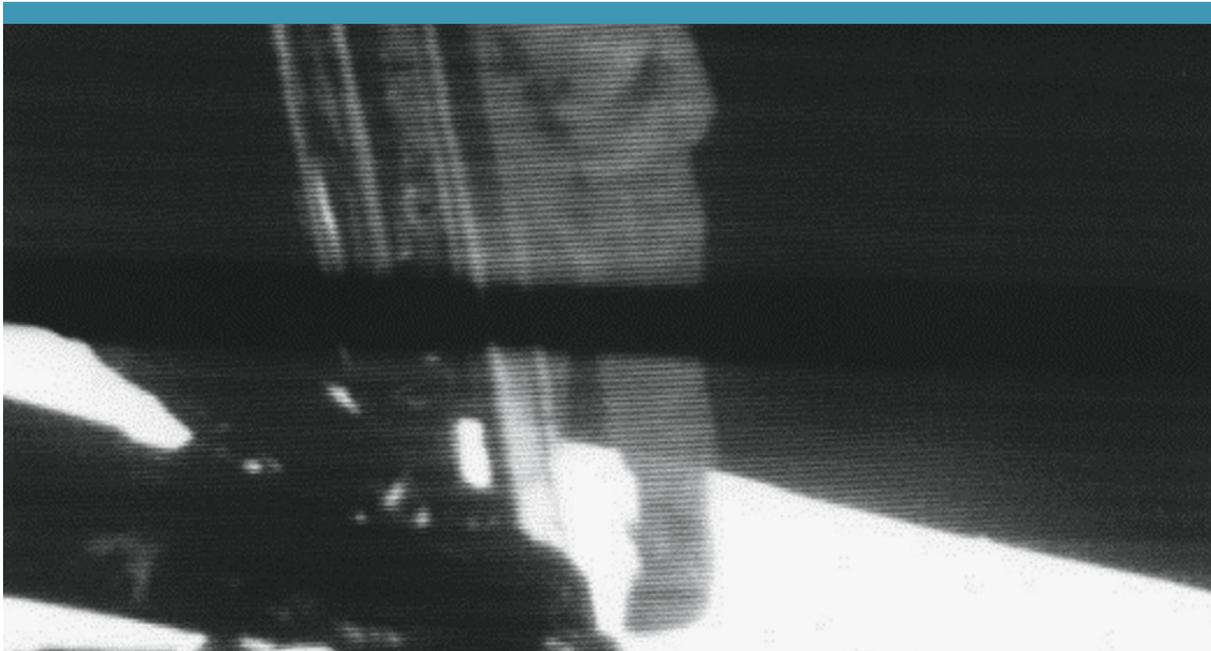
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der gelandete Adler und seine Folgen



«THAT'S ONE SMALL STEP FOR MAN... ONE... GIANT LEAP FOR MANKIND.»

Neil Armstrong

LIEBER LESER, LIEBE LESERIN,

Es gibt in unserem Leben wenige Tage, die sich unauslöschlich in unserer Erinnerung festgegraben haben. Dazu gehört für alle jene, die dies live miterleben durften, die Landung von Apollo 11 in der Nacht vom 20. auf den 21. Juli 1969 im Mare Tranquillitatis: Um 03:56 Uhr MEZ betrat *Neil Armstrong* als erster Mensch den Mond und sprach dabei – wohl aufregungsbedingt – den legendären Satz merkwürdig abgehackt: «*That's one small step for man... one... giant leap for mankind.*» Für mich ist jener Juli-Montag aus einem noch anderen Grund unvergesslich, durfte ich doch nach der voll durchwachten Nacht in die Rekrutenschule nach Kloten einrücken. Ich war damals bei weitem nicht der einzige Jungsoldat mit schwerem Kopf.

Einige Monate zuvor hatte Apollo 8 für riesige Aufmerksamkeit gesorgt, massgeblich weil die Kapsel genau am 24. Dezember 1968 in eine Mondumlaufbahn einschwenkte. Bei dieser ersten Mond-Mission sass ich dank den Feiertagen stundenlang vor der flimmernden Schwarz-Weiss-Kiste und sog die Ausführungen von *Bruno Stanek* und seines Moderator-Kollegen *Charles Raedersdorf*

am Schweizer Fernsehen regelrecht auf. Der blutjunge Mathematiker *Stanek* hatte eine seltene Begabung, komplexe technische Vorgänge in verständliche Sprache herunterzubrechen. In einer Zeit, in der in den Schulen gerade mal die ersten Taschenrechner zum Einsatz gelangten, erzählte er bereits von Computern, ohne dabei wohl selbst zu ahnen, welch riesigen Stellenwert diese elektronischen Maschinen 50 Jahre später sogar im Taschenformat erreichen werden. Trotz seiner spröden Art eroberte *Stanek* so die Herzen vieler Zuschauenden.

Allen war klar, dass mit diesen Mondflügen eine neue Ära in der Welt der Wissenschaften eingeleitet wurde. So ist es kaum ein Zufall, dass im Nachgang der Mondflüge in der Ostschweiz mit Kreuzlingen, Winterthur und Bülach gleich mehrere Sternwarten realisiert wurden. In unseren Bettelbriefen für Finanzen durfte der Verweis auf das dank Apollo stark gewachsene öffentliche Interesse am Himmelsgeschehen nie fehlen.

Markus Griesser

Leiter der Sternwarte Eschenberg, Winterthur